

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabat, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 10 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 37.

Mittwoch, den 1. April 1891.

8. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Zum Abonnement

auf den

„Wildbader Anzeiger“

(Amtsblatt für die Stadt Wildbad und zugleich amtliches Verkündigungsblatt für das Revieramt Wildbad)

auf das II. Quartal 1891

laden wir freundl. ein und nehmen alle Postanstalten und Postboten, sowie die Expedition ds. Blts. Bestellungen entgegen.

Anzeigen

haben im „Wildbader Anzeiger“ vermöge seiner allgemeinen Verbreitung in hiesiger Stadt den besten Erfolg.

Druckarbeiten

aller Art werden pünktlich u. billig angefertigt.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 9. April 1891

vormittags 11¹/₂ Uhr

werden aus dem Staatswald Neuviß, Hinterer Riesenstein, Soldatenbrunnen u. Oberer Lindengrund:

1530 St. Nadelholz-Lang- und Sägholz (darunter 184 Forchen) I bis V. Klasse mit 1188 Fm.; ferner 4 Stück Eichen III. u. IV. Cl. mit 3,24 Fm. verkauft.

Neuenbürg.

Ein kräftiger Junge welcher das

Schuhmacherhandwerk

gründlich erlernen will, findet Stelle bei Schuhmacher Ehrhardt.

Verloren

ging am Gründonnerstag ein

Taschermesser,

abzugeben gegen gute Belohnung in der Redaktion ds. Bl.

Schwemmsteinfabrik

leistungsfähig und solid

Phil. Gies, Neuwied.

Eisenbrauntwein

per Flasche 2 M.

ist zu haben im gold. Lamm.

Bekanntmachung

betreffend die Frühjahrskontrollversammlungen im Landwehrkompagniebezirk Neuenbürg.

Dieselben finden am 1. 2. und 3. April 1891 statt und zwar: in der Station (des Kontrollbezirks) Wildbad, wozu die Mannschaften von Wildbad gehören, am 2. April 1891 nachmittags 3 Uhr bei der Trinkhalle.

Dabei haben zu erscheinen: die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die Wehrmänner I. Aufgebots, bis zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, die Halbinvaliden welche noch im dienstpflichtigen Alter stehen, und sämtliche geübte und nicht geübte Ersatzreservisten.

Alle Militärpapiere sind bei Strafvermeidung mit zur Stelle zu bringen, sowie etwaige Orden und Ehrenzeichen anzulegen.

Calw, im März 1891.

Bezirkskommando.

Wildbad.

Liegenschaftsverkauf. Bester Aufstreich.

Aus der Konkursmasse der Albertine Frey, Postmeisters Witwe hier verkaufe ich aus freier Hand an den Meistbietenden am

Samstag, den 4. April 1891

nachmittags 4 Uhr

auf dem hiesigen Rathause:

Parz. Nr. 221/3

22 a 55 qm Wiese mit Heuschauer im weißen Zeeger,

Angekauft zu

1005 M.

Parz. Nr. 1150 und 1151

Angekauft zu

97 a 99 qm Wiese mit Heuschauer in der Gütersbaa,

2100 M.

Bei dem Ergebnisse dieses letzten Aufstreichs hat es sein Bewenden.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Fehleisen.

Wildbad.

Zur Feier des Geburtstages

Sr. Durchlaucht des Fürsten v. Bismarck

unseres hochverehrten früheren Reichskanzler

findet am

Mittwoch, 1. April, abends 8 Uhr

im „Gasthof z. goldenen Löwen“

ein allgemeines

Bankett

statt, wozu der Viederkranz und die Feuerwehrlapelle ihre Mitwirkung gütigst zugesichert haben. Die Mitglieder des Krieger- und Militär-Vereins sind hierzu ganz besonders freundlich eingeladen.

Zu vermieten:

Ein großes Zimmer (parterre) sowie Stallung u. Keller hat bis Georgii oder später zu vermieten.

Jakob Schmelzle.

Feinsten

Maismäse

in Laibchen von 1/4 Pfd. empfiehlt Fr. Treiber.

Kunst-Soese

empfehlen Chr. Batt.

Pense u. Vergissmeinnicht, Nelken, Rosenhochstämme, sowie Schnittlauch

per Stück 8 Pfg. empfiehlt Gärtner Wacker.

Seit 16 Jahren bewährt!

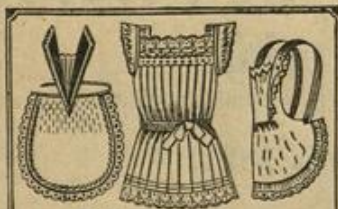
Gehör-Leiden

als: Ohrenausen, Ohrenbrausen, Ohrenstechen, Ohrenfluß, leichte und harte Schwerhörigkeit, sowie temporäre Taubheit werden schnell u. sicher beseitigt durch das echte

Gehör-Oel

(mit der Schutzmarke) des Ober-Stabsarzt und Physikus Dr. G. Schmidt.

Preis à Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung 3 M. 50 S zu haben; im Haupt-Depot in Schwäb. Gmünd: Obere Apotheke bei Apoth. Müller.



Fabrik-Lager

der besten & solidesten Schürzen in allen Waschstoffen Wollstoffen Halbwooll- & Seidenstoffen zu Originalpreisen bei

Fr. Maier.

Für Confirmanden

empfehle eine große Partie

Schürze

äußerst billig G. Kiezingen.

Neue

Malta-Kartoffeln

per Pfd. 20 Pfg. empfiehlt Chr. Batt, Rathausgasse.

Erbsen, Linsen, Bohnen

in sehr gut kochender Ware empfiehlt Carl Wilh. Bott.

Reines Weinöl

ist zu haben bei J. F. Gutbub.

Alle Verehrer unseres Fürsten Bismarck

werden zur

Feier seines Geburtstages

auf Mittwoch abend freundlichst eingeladen

in's gold. Samm.

Meine Ausstellung in

Modellhüten

sowie sämtliche Neuheiten der Saison beginnt Montag, den 6. April bei Herrn Oberle, Sattlermeister.

Zu deren Besichtigung ladet höflichst ein.

Marie Köhler geb. Herzog Modes.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank

in Stuttgart.

— Gegründet 1854 und unter Staatsaufsicht stehend. —

Vericherungsstand derzeit	rund 330 Millionen Mark,
Bankfonds Ende 1890	" 85 " "
darunter Extrareserve	" 15 1/2 " "
Seit Bestehen) Vericherungssummen) an die Ver-	52 " "
der Bank) Dividenden) ausbezahlt	27 1/2 " "

Im Jahre 1891 kommen ca. 2 1/2 Millionen Mark als Dividende zur Verteilung an die Versicherten und zwar nach Plan AII 40% der einfachen Todesfallprämie, nach Plan B (steigende Dividende) 3% der Gesamtprämien-summe.

Niedere Tarifprämien. — Hohe Dividenden. Aeusserst liberale Vesicherungsbedingungen.

Anträge nehmen entgegen die Vertreter:

In **Waldbad** Lehrer **Eppler**; **Altenstaig**, C. W. Luz; **Calw**, Lehrer Müller; **Egenhausen**, J. Kaltenbach; **Herrenalb**, Stiftungspfleger Kübler; **Magold**, G. Schmid; **Neuenbürg**, Fr. Bizer; **Pforzheim**, Jaf. Bertram; **Wildberg**, Dreiz Cam.-Assistent.

Am 1. April beginnt ein neues Quartal der

Wiener Mode

Jährlich: 24 Hefte, 48 color. Modebilder, 12 Schnittmusterbogen.

Schnitte nach Maß gratis.

fl. 1.50

Vierteljährig

M. 2.50

Prabenummern in allen Buchhandlungen.

Kutscher-Stelle-Gesuch.

Ein durchaus solid. u. zuverlässiger jung. Mann, Militärfrei sucht in baldige Stelle im Wilbbad, als Hausbursche oder Kutscher, derselbe ist tüchtig im Fahren u. guter Pferdepfleger. Gest. Off. beförd. das Annoncen- u. Stellenvermittlungsbureau von Karl Fried. Hellmuth, Pforzheim.

I^a Schweizer-Käse

I^a Backstein-Käse

I^a Rahm-Käse

empfehlen G. W. Bott.

Wegen vorrückender Saison halte ich von jetzt an in

Wollgarn

vollständigen Ausverkauf. Emil Ruz.

Große Auswahl in

Trikot-Caillen und Corsetten

billigst bei G. Nieringer.

Schönste türkische

Zweitschgen

empfehlen Fr. Treiber.

Doppelt gummierte

Betteinlagen

für Tragkissen und große Betten empfehlen Fr. Maier.

Konfirmanden-Anzüge

von M. 15.00 an

empfehlen G. Nieringer.

Neuheiten

für Frühjahr und Sommer in Spitzen- u. Strohhüten, Sonnenschirme,

sind eingetroffen und empfehlen

B. A. Wolber.

Süße

zum waschen u. façonieren werden angenommen. D. D.

Guter frisch gebrannter

CAFE

ist stets zu haben bei

J. F. Gutbub.

Kohlensparer,

Kohlenbecken,

Kohlenlöffel,

Coacksfüller,

Ofenschirme u.

Ofenvorsetzer

empfehlen billigst

Fr. Treiber.

Feines

Salat-Oel

empfehlen bestens

Chr. Batt.

Wilbbad.

Wirtschafts-Gröfßnung & Empfehlung.



Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend zeige hiemit ergebenst an, daß ich die Bierbrauerei u. Gastwirtschaft von Gustav Funk käuflich erworben habe. Ich habe dieselbe am Ostermontag, den 30. d. Mts. eröffnet und werde bestrebt sein, meine Gäste stets mit reellen Getränken und Speisen zu bedienen.

J. Beuterle.

Spiegel! Vorhang-Galerien Spiegel!

Der verehrl. Einwohnerschaft von Wilbbad und Umgegend mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich neben meinem Geschäft ein großes Lager in

Spiegeln u. Vorhang-Galerien

unterhalte und empfehle solche, von den einfachsten bis feinsten, zu billigsten Preisen.

Ein Album mit 275 verschiedenen Mustern liegt zur gest. Einsicht auf. Achtungsvollst

Karl Schulmeister,
Schreinermeister.

M. 4.50

4 Mark 50 Pf. pro Quartal
bei allen Deutschen Postanstalten.

M. 4.50

„Berliner Neueste Nachrichten“

Unparteiische Zeitung.

2mal täglich (auch Montags)

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgrätzer Straße 41.

Schnelle, ausführliche u. unparteiische polit. Berichterstattung.

Wiedergabe interessirender Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen — Ausführliche Parlaments-Berichte. — Treffliche militärische Aufsätze — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst u. Wissenschaft. — Ausführlicher Handels- u. Lotterielisten. — Personal-Veränderungen in der Armee, Marine u. Civilverwaltung sofort und vollständig.

7 (Gratis-)Beiblätter

1. „Deutscher Hausfreund“ illustrierte Zeitschrift von 16 Druckseiten, in eleganter Ausstattung wöchentlich.
2. „Illustrierte Modenzeitung“, monatl.
3. „Humoristisches Echo“, wöchentlich.
4. „Berlosungsblatt“, zehntägig.
5. „Landwirtschaftl. Ztg.“, vierzehntägig.
6. „Zeitung der Hausfrauen“, do.
7. „Produkten- u. Waren-Marktbericht“, wöchentlich.

Fenilletons, Romane u. Novellen der hervorragendsten Autoren.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits begonnene Roman:

„Lesters Geheimnis“ von Markham Howard auf uns mitgetheilten Wunsch gratis nachgeliefert.

Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten“

haben vortreffliche Wirkung! Preis für die 6gespaltene Zeile 40 S.

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franco!

Stuttgarter Kunst-Lose pr. St. 1 Mk.

Ziehung 31. Mai 1891.

Stuttgarter Pferde-Lose pr. St. 2 Mk.

Ziehung 23. April 1891.

Carl Wilh. Bott.

R u n d s c h a u.

Dürmenz-Mühlacker, 24. März. Herr Eduard Bauer, Portier auf der hiesigen Station gieng ein Handschreiben Sr. K. Hoh. des Prinzregenten Luitpold von Bayern zu, worin demselben für das dem Prinzregenten zu seinem 70. Geburtstag dargebrachte Glückwunschgedicht in warmen Worten gedankt wird.

Mlm, 28. März. Heute nacht um halb 2 Uhr brach in der zu der Bierbrauerei zum Storchen gehörigen Scheuer Hempfergasse 418 Feuer aus, das mit so rasender Schnelligkeit um sich griff, daß nicht nur dieses Gebäude vollständig abbrannte, sondern auch noch das Mälzereigebäude und ein Stallgebäude. In der Mälzerei war ein großes Quantum Gerste im Betrag von 32,000 M., das ein Raub der Flammen wurde. Zwei benachbarte, ebenfalls unbewohnte Gebäude wurden bedeutend beschädigt. Von fünf dem Wirtschaftspächter zum Storchen gehörigen Schweinen konnte nur eines, sowie eine Anzahl Enten gerettet werden. Vier Schweine und eine Anzahl Gänse sind verbrannt. Während des Brandes ging ein schweres Gewitter nieder, und der Blitz schlug in das brennende Haus.

Kabensburg, 27. März. Vor einigen Tagen wurde der Opferstock in der Kirche St. Jodok erbrochen. Der freche Dieb konnte indes keine reiche Beute gemacht haben, da kurze Zeit vorher der Opferstock geleert worden war.

Berlin. Vom Schreck geheilt! Die 8jährige Tochter des in der Friedrichsfelderstraße wohnenden Metallarbeiters K. hatte in Folge des Typhus, an dem sie lange Zeit krank lag, die Sprache fast vollständig verloren, so daß sie nur noch lallen konnte. Am Mittwoch Abend nun, als sich das Kind in Abwesenheit der Mutter allein in der Wohnung befand, hatte es das Unglück, eine auf dem Tische stehende Petroleumlampe umzustößen, wodurch die Tischdecke in Brand geriet. Der furchtbare Schreck, der es ergriff, war ihm zum Heil; gab er ihm doch die Sprache wieder. Denn in seiner Angst vermochte es plötzlich die Worte auszurufen: „Mutter! Mutter! hilf!“ Die Mutter, welche sich bei einer Flurnachbarin befand und den Ruf ihres Kindes gehört hatte, eilte nun sogleich herbei, und es gelang ihr, die Flammen zu ersticken, ohne daß das Mädchen, das nun wieder geläufig sprechen konnte, irgendwelche Brandwunden erlitten hätte.

Von einem empfindlichen Verluste ist die Braut eines jungen Weinhändlers betroffen worden: der jungen, in der Besselsstraße wohnenden Dame wurde nämlich in der Nacht zum Charfreitag die gesamte Ausstattung: Betten, Wäsche, Kleidungsstücke u. s. w., vom Hausboden gestohlen. Von den Dieben fand sich keine andere Spur, als die mit Kreide auf die leeren Kisten geschriebene Inschrift: „Es reißt keinen Armen!“

Das Tafelsilber, welches dem Fürsten Bismarck am 1. April vom Verband deutscher Industrieller überreicht werden wird, umfaßt außer dem schon geschilderten Mittelstück zwei Kandalaber, zwei Jardinières, eine Bowle, eine große Konjektschale, Weinkannen, Terrinen, Gemüsenäpfe, Schüsseln aller Art und weit über 100 Teller. Hierzu kommen dann noch Tisch-, Dessert- und Fischbesteck,

Austerngabeln u. s. w. Das Mittelstück trägt an der vorderen Seite die Worte: „Sr. Durchlaucht, dem Fürsten von Bismarck, Herzog von Lauenburg“ und an der Rückseite die Inschrift: „In dankbarer Verehrung der Zentral-Verband deutscher Industrieller 1890“.

Berliner Blättern wird aus Kalisch gemeldet: Unweit des benachbarten Städtchens Dobra wurde ein Mann ermordet aufgefunden. Die Papiere, welche außer einer größeren Summe Geldes und einem Revolver bei dem Ermordeten gefunden wurden, ergaben, daß derselbe ein Mitglied der Warschauer Geheimpolizei ist. Neben der Leiche fand man ein Exemplar einer polnischen sozialistischen Zeitung. Es wird vermutet, daß die That von polnischen Anarchisten, welche in der letzten Zeit dort mehrmals geheime Versammlungen in Gemeinschaft mit russischen Nihilisten abgehalten haben sollen, ausgeführt wurde.

Von einem Adler gerant. Wie man aus Preßburg meldet, wurde vor einigen Tagen in der Nähe von Trenčín ein zweieinhalbjähriges Kind von einem Adler ergriffen und fortgetragen. Der Vater des Kindes, ein Bahnwächter bei Kubza Apatsalu, war eben mit dem Nichten der unweit des Wächterhauses aufgestellten Scheibe beschäftigt, als das Kind dem Vater nachlaufen wollte und unterwegs von einem in der Höhe kreisenden und plötzlich auf das kleine Kind niederstößenden riesigen Adler ergriffen und rasch in die Lüfte emporgetragen wurde. Die unglückliche Mutter des Kindes sah dem schrecklichen Schauspiel vom Fenster des Wächterhauses aus zu, ohne ihrem Kinde zu Hilfe eilen zu können, da der ganze Vorgang das Werk einer Minute war. Der Adler verschwand mit seiner Beute im Gebirge.

Pocunia elet. Die Stadt Paris hat ein Legat von 90 000 Francs zur Errichtung eines Nachahls abgelehnt, weil sie auf die Forderung des Legators, des Inhabers eines berühmten Hauses, die Anstalt mit seinem Namen zu bezeichnen, nicht eingehen wollte.

Graf v. Meran †. In Abbazia verstarb im Alter von 51 Jahren Graf von Meran. Derselbe, Geheimrat und erbliches Mitglied des Herrenhauses, war der Sohn des deutschen Reichsverweisers, Erzherzogs Johann, und der Postmeisterstochter von Nusser, Anna Blochel, späteren Gräfin von Meran.

Gelbes Fieber. Im Hafen von Buenos-Ayres wurden zwei Fälle von gelbem Fieber festgestellt.

England. Das Gerichtsgebäude in Tipperary brannte am 27. März nieder. Das Feuer brach während der Verhandlung gegen die Teilnehmer an dem bekannten Krawall in Tipperary am 25. September aus. Richter, Advokaten, Zeugen und Publikum flüchteten schleunigst. Niemand ward verletzt, aber alle Bücher und Akten im Archive verbrannten. Es soll sich um eine Brandstiftung von irischen Seite handeln.

Sofia, 28. März. Gestern abend 7^{1/4} Uhr feuerte ein Individuum drei Revolverschüsse auf die Minister Stambuloff und Beltschew ab. Letzterer war sofort tot Der Thäter entfloh. Es sind umfassende Maßregeln zu seiner Wiedergreifung getroffen.

Wie es heißt, war der Attentäter von drei Individuen begleitet. Es herrscht allgemeine Entrüstung.

V e r s c h i e d e n e s.

— Wer quält die Pferde am meisten? Diese Frage wird von dem Fachblatt Der Pferdefreund dahin beantwortet: „Alle diejenigen, welche von einer zweckmäßigen Konstruktion ihrer Fuhrwerke und des Geschirres keine Ahnung haben.“ Folgende Regeln werden dann eingeschärft: 1) Setze die Leitern so weit nach vorne, daß sie mit den äußersten Rändern der Vorderräder in Verbindung stehen, damit du die Last mehr auf die Vorderachse laden kannst. 2) Bringe die Wage so nahe als möglich an die Vorderachse; denn die fortbew. Kraft muß der fortbew. Masse mögl. nahe gebracht werden. 3) Spanne deine Pferde ganz kurz in die Stränge an eine entsprechend lange Deichsel und du wirst, wie der Kraftmesser zeigt, mehr als eine halbe Pferdekraft zu ersparen. — Es ist kaum glaublich und doch Thatsache, daß wir unter den Acker- und Lustfuhrwerken mindestens 90 Prozent finden, welche durch falsche Konstruktion eine unberechenbare Kraftverschwendung und Tierquälerei herbeiführen!

.. (Die sparsame Hausfrau.) A.: Ja, mein Lieber, ich habe eine sparsame Frau — die zündet erst lang nach dem Gebetsläuten die Lampe an, damit ja nicht zu viel Öl verbrennt. B.: Respekt! Aber die Meine überrißt die Deine doch noch weit aus an Sparsamkeit. Die trinkt in den langen Winterabenden, ohne nur ein Licht anzuzünden, ihre fünf Maß Hofbräuhaus — im Flüstern hinunter! Was sagst Du dazu?

.. (Mißverständlich.) Mätin: Wollen Sie die Güte haben, mir das Fleisch etwas zu zerkleinern? Fleischersfrau (zu ihrem Manne): Du, August, schlag doch mal der Frau Mätin die Knochen entzwei.

.. (Motiviert.) A.: „Sieh mal, was sich der Weinhändler Specht da drüben für ein famoses Haus hat aufbauen lassen.“ — B.: „Bringt denn der Wein so viel ein?“ — A.: „Der Wein nicht, aber das Wasser!“

.. (Aus der Kaserne.) Unteroffizier: „Sie Einjähriger, Sie Einjähriger, Sie sind jetzt in Uniform und nicht mehr in Civil, daher hört jetzt alle Civilisation auf. Verstanden?!“

— Lebensversicherung und Ersparnis-Bank in Stuttgart. Seit Bestehen der Bank wurden bis Ende 1890: 52 Millionen Mark an Versicherungssumme und 27^{1/2} Millionen Mark an Dividenden an die Versicherten ausbezahlt. Im Jahre 1891 kamen M. 2,544,274.29. als Dividende zur Rückvergütung. Nach Plan AII, der erst im Jahre 1887 eingeführt wurde, konnten im Jahre 1888: 37%, 1889: 38%, 1890: 39% und 1891: 40% der einfachen Todesfallprämie als Dividende verteilt werden. Nach Plan B ist seit dem Einführungsjahr 1882 eine jährlich um 3% steigende Dividende verteilt worden.

Der Versicherungsstand ist derzeit rund 330 Millionen Mark. Die Sterblichkeit läßt sich im laufenden Jahre sehr günstig an, bis Ende Februar waren M. 238,100 Sterbefälle weniger angemeldet, als in derselben Zeit des Vorjahres.